



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
19. Oktober 1979

38

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Arbeitstagung in Leningrad

(UZ-Korr.) Im Rahmen des Wissenschaftsvertrages zwischen der Karl-Marx-Universität und der Staatlichen Shadrinsk-Universität in Leningrad am Lehrstuhl für Afrikastudien der Orientalischen Fakultät der Leningrader Universität vom 1. bis 3. 10. 1979 fand eine Arbeitstagung zu sprachlichen Problemen des sub-saharanischen Afrikas statt. Sie wurde unter Leitung des Neuen Sekretärs der sowjetischen Afrikastudien, Akademiemitglied Prof. G. O. Schröder. An der Tagung nahmen Wissenschaftler des neu gegründeten Sektionsamtes ANW teil, sowie mit ihnen sowie deren Partnern Bilanz über die gemeinsame Arbeit am gemeinsamen Forschungsprojekt "Der Wandel in Afrika und Herausbildung sudanischer Sprachen". Im Verlauf der Beratungen wurden insbesondere die Beiträge für die Kolloquialpublikation zu diesem Thema diskutiert. Herausgabe im Jahre 1980 erfolgen wird.

Kongress der Ägyptologen

(UZ-Korr.) Im September 1979 in Grenoble (Frankreich) fand ein internationales Ägyptologenkongress statt. Die 400 Teilnehmer behandelten in verschiedenen Themen u. a. Provinzen der ägyptischen Sprache, den Bedeutungsinhalt ägyptischer Tempelarchitektur, hieroglyphische Schriften, der Ptolemäerzeit und unbestrittenen Periode. DDR hatte drei Fachwissenschaftler entsandt, von Dr. E. Blumenthal, dem Bereichsleiter Ägyptologie der Karl-Marx-Universität einen Vortrag über bisher unbekannte Funde im Sudan aufgerufen.

Auf Abschlußveranstaltung verabschiedeten sie eine Resolution, in der Ägyptologen der Welt die fortwährende wissenschaftliche Erforschung und Bearbeitung alter archäologischer Fundstätten in Ägypten und im Sudan aufgerufen.

Premiere für neues Programm

(UZ) Eine erfolgreiche Premiere erlebte am Dienstag eine Lesung aus dem Poetischen Werk der KMU mit dem Titel „Im Hauch von Schall und Raum“ mit dem an das Kabinett des satirisch-literarischen Kabaretts im Berlin der 50er-Jahre erinnert wird. Die künstlerische Leitung gelungenen Inszenierungen in den vor allem der Gruppe des Ensembles mit besorgten Konstanze und Wolfgang

Mittel und Methoden, um mit noch größerer Entschiedenheit das innerparteiliche Leben zu qualifizieren, standen im Mittelpunkt der Beratungen zum Tag des Parteisekretärs am Dienstag dieser Woche. In den Hinweisen des Sekretärs der SED-Kreisleitung orientierte deren 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, vor allem darauf, daß die Kommunisten durch beharrliche massenpolitische Arbeit die Zeit der FDJ-

Orden für die KMU und das Herder-Institut

(ADN) Mit dem „Orden der Freundschaft“ zeichnete dieser Tage der Präsident der Sozialistischen Republik Vietnam, Tun du Thong, die Karl-Marx-Universität und das Herder-Institut aus. In der Verleihungsurkunde würdigte das vietnamesische Staatsoberhaupt „die Bemühungen und für die SKV geleistete Arbeit auf dem Gebiet der Ausbildung von technischen und wissenschaftlichen Kadern“. Seit 1951 eigneten sich am Herder-Institut bereits etwa 15 000 Jugendliche aus 118 Ländern – darunter 2500 Studenten aus Vietnam – die erforderlichen Kenntnisse für ein Studium an Universitäten, Hoch- und Fachschulen unseres Landes an.

Siegfried Thöle sprach vor Parteischülern



Aufgefordert, stets lehrend zu lernen

(UZ) Für 193 Kommunisten der Kreisparteiorganisation begann am vergangenen Donnerstag der 15. Lehrgang der Kreisschule für Marxismus-Leninismus. In diesem Einjahreslehrgang qualifizieren sich Kreisleitungsmitglieder, GO- und APO-Sekretäre, GO- und APO-Leitungsmitglieder, Parteigruppenmitglieder und stellvertretende PO, um noch besser ihren Funktionen recht zu werden. Erstmals wird eine größere Zahl von Genossen systematisch auf die Übernahme einer Partefunktion vorbereitet.

Durch das 160 Stunden umfassende Lehrprogramm zu allen Bereichen des Marxismus-Leninismus und ein ebenso umfassendes Selbststudium sollen die Teilnehmer tiefer in den Ideengehalt der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Parteidokumente eindringen. In über 20 Seminargruppenveranstaltungen werden die Parteischüler in neuen Seminargruppen über das ganze Jahr hindurch einen umfangreichen und intensiven Erfahrungsaustausch zur Parteiarbeit führen. Für diesen Erfahrungsaustausch analysiert jeder Parteischüler bestimmte Prozesse in seiner GO, APO, Parteigruppe, verallgemeinert Erfahrungen und macht auf Ausgabe)

Probleme aufmerksam. Der weiteren Erhöhung der Kampfkraft dienen auch die Jahresarbeiten, in denen die Parteischüler umfangreiches Material analysieren und Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Parteiarbeit unterbreiten.

Mit seiner Lektion „Der IX. Parteitag der SED über das Staat und die SED. Die Verwirklichung dieser Politik in der Führungstätigkeit der Grundorganisationen“ gab Dr. Siegfried Thöle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, den Seminarleitern und Parteischülern das Beispiel, wie alle Veranstaltungen den Ideengehalt des Parteiprogramms, die Strategie und Taktik unserer Partei mit der Verwirklichung dieser Politik unter den Bedingungen der Kreisparteiorganisation KMU verbinden müssen. Er betonte, daß es dabei Verpflichtung jedes Parteischülers ist, sich die Theorie der Klassiker schöpferisch anzutun und im praktischen Leben anzuwenden. Er forderte auf, lehrend zu lernen. Das Sekretariat der SED-Kreisleitung erwartet von allen Teilnehmern, daß sie noch stärker als bisher im Parteileben, im Arbeitskollektiv, im Wohngebiet aktiv auftreten und als Vorbild wirken. (Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe)

Reserven fündig machen, die Leistungszuwachs fördern

(UZ) Mittel und Methoden, um mit noch größerer Entschiedenheit das innerparteiliche Leben zu qualifizieren, standen im Mittelpunkt der Beratungen zum Tag des Parteisekretärs am Dienstag dieser Woche. In den Hinweisen des Sekretärs der SED-Kreisleitung orientierte deren 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, vor allem darauf, daß die Kommunisten durch beharrliche massenpolitische Arbeit die Zeit der FDJ-

Gewerkschaftswahlen dazu nutzen, damit in jedem Kollektiv weitere Reserven fündig gemacht werden, die den notwendigen Leistungszuwachs an der KMU fördern. In einem Vortrag gab Prof. Dr. Hans Ivens Argumentationshinweise zur Friedensinitiative von Berlin. Prof. Dr. Roland Stiebel sprach zur Thematik des Nationalen Einheitskommens sowie zu aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik.

Aktivtagung des DRK an KMU mit guter Bilanz

Mit neuen Initiativen den Wettbewerb weiterführen

(UZ-Korr.) Auf einer festlichen Kreisaktivtagung am 17. Oktober zogen die Funktionäre und Mitglieder aus den 20 Grundorganisationen des DRK an der Karl-Marx-Universität Bilanz über das mehr als 20jährige Wirken ihrer Organisation an unserer Universität. Sie konnten herausragende Leistungen u. a. auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung und in der gesundheitserziehenden Arbeit unter den Bürgern der Stadt und des Bezirkes Leipzig vorweisen. Die Teilnehmer der Aktivtagung bestimmen die nächsten Ziele im Wettbewerb: die Durchführung der Jahresberichtsversammlungen auf hohem politischen Niveau und die Verwirklichung der Empfehlungen, die die III. DRK-Hochschulkonferenz zur Intensivierung der kommunistischen Erziehung gegeben hat.

Auf der Aktivtagung erhielten in

Zu Gast im FDJ-Klub: Prof. Max Steenbeck



(UZ-Korr.) Für eine ausgesprochen interessante Gesprächsrunde gewann die Arbeitsgruppe „Politik“ des Zentralen FDJ-Studentenclubs „Moritzbastei“ am Donnerstag vergangener Woche den prominenten Wissenschaftler Prof. Max Steenbeck. Nicht nur Rückschau auf die erfolgreichen 30 Jahre unseres Staates war das Thema, sondern auch „...Klarheit darüber zu gewinnen, wie wir die nächste Zukunft mitgestalten und die ferne vorbereiten können“, wie es der Gast formulierte.

Der Leiter der Arbeitsgruppe überreichte zum Abschluß der Veranstaltung unter dem stürmischen Beifall der Studenten Prof. Steenbeck zwei Grafiken.

(Foto: Engelmann)

Traditionskabinett der KMU-Mathematiker



(UZ) Ein Traditionskabinett der Sektion Mathematik wurde am 10. Oktober im Raum 3-20 des KMU-Hauptgebäudes vom Parteisekretär der Grundorganisation Mathematik, Dr. Günther Dewes (2. v. l.) im Beisein vom Sektionsdirektor Prof. Dr. Horst Schumann seiner Bestimmung übergeben. Gegliedert nach Schwerpunkten vermittelte das Kabinett ein plastisches Bild über Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Mathematik an der Leipziger Alma mater (Foto: HFBS).



Theorie
in Praxis
einbringen



Rezensiert:
Thälmann-
Biographie



Es bleibt
mehr als die
Erinnerung

Alle erreichen und jeden herausfordern

Sächsische
Vorlesung
1. Sekretär der
FDJ-Kreisleitung
2. 9. 1979 13/3

Eine kämpferische Einstellung zu den aktuellen Ereignissen, die kritische Beurteilung der eigenen Arbeit und den Drang nach besten Ergebnissen im Kampf gegen Mittelmäß, das fordert die FDJ-Gruppe 45 der GO Journalistik in ihrem Aufruf zu den FDJ-Wahlen an unserer Kreisorganisation (UZ 37/5, 6). Damit ist die politische Stabdrückung unserer Verbandswahlen umrissen. Wollen wir unseren Platz in den Komplexen unserer Zeit bestimmen, so sind dafür solide Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie und der darauf basierenden Politik der Partei erste Voraussetzung. Mit großem Interesse und vielfach geduldeter Zustimmung sind die Ausführungen der Genossen L. I. Brezhnev und E. Honecker zum 30. Jahrestag der DDR unter unseren FDJern aufgenommen worden. Die Verständigung über die in diesen Reden dargelegte Grundlinie unserer Politik zu führen, daraus auch Konsequenzen für das eigene Handeln abzuleiten, einzutragen, als Propaganda, das Wort der Partei weiterzutragen – all das wird erstrangiger Gegenstand der Diskussion auf den Wahlversammlungen sein. „Alles verbindet uns mit der Politik der SED, ihr gehören unser Vertrauen und unsere Tat – in jeder Situation!“ Über dieses Bekennnis möchten wir in jeder Gruppe die Auseinandersetzung führen.

Dazu gehört vor allem die Bereitschaft, in der tagelangen Bewährung noch höchste Ergebnisse zu streben. Völlig berechtigt forderten Simone Winter, Gabriele Neuber und Wolfgang Jäger in ihrem Brief aus dem Zeitlager „IX. Parteitag“ dazu auf, den Schwung der Studentenbrigaden nun mit an die Studienplätze zu nehmen. Im Studienprozeß, in der Mitwirkung an Forschungsaufgaben und bei der praktischen Anwendung erworbenen Wissens muß der FDJ-Student seinen Anteil am allseitigen Leistungsanstieg in unserer Republik erbringen. Wir möchten gerade die Wahlversammlungen nutzen, um jedem diese gesellschaftliche Verantwortung noch klarer zu verdeutlichen. Weil wir die politische Stabdrückung unserer Mitglieder in erster Linie daran messen, wie sie im Studium und in der täglichen Arbeit um das volle Ausschöpfen ihres Leistungspotenzials ringen, wird jeder innerhalb des persönlichen Gespräches zur Wohl eines persönlichen Auftrag entgegennehmen. Wir legen so großen Wert auf diese Form unserer massenpolitischen Arbeit, weil sie uns auch im vergangenen Jahr gezeigt hat, den einzelnen herausfordernd, ihm seinen Anteil an unseren Zielstellungen zu verdeutlichen. Was für den einzelnen gilt, das hat für eine Gruppe oder Grundorganisation erst recht Gültigkeit: Wir wollen – entsprechend der hohen gesellschaftlichen Forderungen – anspruchsvolle und kämpferische Zielstellungen, solche, die einer Kreisorganisation würdig sind, an der in 11 Grundorganisationen das Rote Ehrenbanner der SED weht. Die Konzeption des Zentralkomitees der FDJ zur Durchführung der Wahlen in der FDJ „Dinge Welt“ vom 9. 10. 79 fordert von den FDJ-Studenten, durch hohe Studienleistungen und gute Studiendisziplin, durch die Mitwirkung bei der Lösung wichtiger wissenschaftlicher Aufgaben zur Erfüllung der Ziele des IX. Parteitages der SED beizutragen. Mit aller Deutlichkeit verweist uns diese Konzeption auf unsere gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, wenn es u. a. heißt: „Aufgabe ... muß es deshalb sein, die jungen Angehörigen der sozialistischen Intelligenz in der Forschung und Entwicklung mit dem Ziel zu befähigen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt weiter zu beschleunigen.“ Nur diese Maßstäbe können für uns gelten!

Heute: